

Nur Lob für das Neun-Euro-Ticket

Nachfolgeprojekt für günstigen Nahverkehr war ein Thema beim Klimaaktionstag



NEBEN ERNSTEN THEMEN RUND UM DEN KLIMASCHUTZ, BOT DER ZWEITE KLIMAAKTIONSTAG AUCH SPASS. SO WIE HIER BEIM GLÜCKSRAD AM STAND VOM NAHVERKEHR SCHWERIN. THORBEN OBERHAG

ALTSTADT Bunt es Treiben vor dem Theater. Ein Glücksrad steht vor einem Bus des Nahverkehrs, Kinder freuen sich über das Schminken, Eis wird geschleckt. Doch: Bei der zweiten Auflage des Klimaaktionstags auf dem Alten Garten wurde auch über ernste Themen gesprochen. Nachhaltigkeit und Klimaschutz waren die bestimmenden Thematiken.

Im Fokus stand die Auswertung des Neun-Euro-Tickets in der Landeshauptstadt. Dazu gab es eine Podiumsdiskussion mit Wilfried Eisenberg, Chef der Veranstalter der Klimaallianz Schwerin und Geschäftsführer des Nahverkehrs, und Oberbürgermeister Rico Badenschier. Auch Marleen Kröner vom Radentscheid Schwerin und Jana Wolf von der Bürgerinitiative „Freifahrt.Jetzt.Schwerin“ nahmen teil. Und das Fazit über das dreimonatige Neun-Euro-Ticket fiel durchweg positiv aus. „Das Projekt war ein voller Erfolg. Der Zugang zum Ticketsystem muss einfach gestaltet sein, so wird der Öffentliche Nahverkehr interessant“, so Eisenberg. Auch die Zahl der Fahrgäste hätte sich in diesen drei Monaten von Juni bis August stark gesteigert. „Wir haben die Lücke mehr als geschlossen, die durch die Corona-Pandemie entstanden ist. Auch im Vergleich zu den Monaten Juni bis August vor der Pandemie erreichten die Fahrgastzahlen in diesem Jahr Spitzenwerte“, sagt Eisenberg.

OB Badenschier stimmte in das Lob ein. „Ich fände es schön, wenn es solch einfache Tarife für die Bürger weiter geben würde.“ Zumindest in der Region werde an einer Tarifvereinfachung gearbeitet. Der Verkehrsverbund Westmecklenburg soll mit den Verkehrsbetrieben Nahbus, Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim und dem Nahverkehr Schwerin entstehen und dort für einheitliche Preise sorgen.

Doch rechnet Eisenberg bis Januar mit einem Nachfolger des Neun-Euro-Tickets. „Ich wäre dafür, dass es einmal ein bundesweites Ticket gibt, so wie wir es jetzt hatten, aber auch ein Regionalticket, das für die eigene Region gebraucht werden kann.“ Beide Varianten sollten dann auch unterschiedliche Preise haben.

Auf dem Alten Garten ging aber nicht nur über den Nahverkehr. Firmen und Organisationen nutzten die Chance, um auf sich aufmerksam zu machen und für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu werben. Das ließ sich Susanne Meletzki vom FKK-Unverpacktladen in der Münzstraße nicht nehmen. Zum ersten Mal war sie mit einem Stand beim Klimaaktionstag dabei. Ihr Ziel: „Wir wollen zeigen, dass wir viel Müll vermeiden können, wenn wir nur die Verpackungen weglassen würden.“ Bereits zum zweiten Mal mit dabei war indes die Firma Green Life aus Sacktannen. Kerngeschäft der Firma sind Wassermanagement-Systeme, die sich insbesondere um die Aufberei-

tung von Regenwasser beschäftigen. In diesem Jahr hatten sie für Interessierte auch ein kleines Gimmick dabei. „Wir stellen inzwischen Gin aus Regenwasser her“, erklärt Verfahreningenieur Christian Kehrberg.
